

Dr. Klietmann

1. Das Freiwilligen-Regiment Kettner

Im Januar 1919 befand sich Major Walter Kettner, bisher Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments 215, als Kommandeur eines Volkswehr-Bataillons in Gumbinnen. Am 14. Februar 1919 bot ihm der Kommandeur der 45. Reserve-Division, Generalmajor Gündell, die Führung des Res.-Infanterie-Regiments 212 an, die Kettner annahm.

Die 45. Reserve-Division — Div.-Stabsquartier in Kowno — lag in Litauen und das R.I.R. 212 war mit dem Stab und dem II. Bataillon in der Gegend von Wilkowschki — Marjampol untergebracht, während das I./R.I.R. 212 an der Front im Abschnitt von Kjeidany an der Bahn Wilna—Schaulen eingesetzt war.

Nachdem sich Major Kettner am 1. März 1919 beim Stab der Division in Kowno gemeldet hatte, übernahm er am 3. III. seinen Regiments-Stab und besichtigte das II. Batl. Am 4. März erhielt Mj. Kettner die Befehlsbefugnis über den Abschnitt Kjeidany, in welchem neben dem I. Batl. R.I.R. 212 zwei Freiwilligen-Schwadronen und drei Batterien lagen. Zu diesen Einheiten trat noch gem. Befehl der 45. Res.-Div. vom 6. III. 1919 das I. Batl. Infanterie-Regiment 341, das in Nischny-Schanzy bei Kowno als Korpsreserve lag und nunmehr Major Kettner zur Verstärkung seines Abschnitts überwiesen wurde. Diese Einheiten bildeten nun den Stamm für das Freiwilligen-Regiment Kettner. Das I. Batl. des neuen Regiments — Hauptmann Kolbe — entstand aus dem I./R.I.R. 212 und das II. Batl. — Hauptmann Borrmann — aus dem I./I.R. 341, wobei Hauptmann Baron von Collas Artilleriekommandeur wurde. Das Freiwilligen-Regiment Kettner unterstand der 45. Res.-Div., die später in Brigade Nordlitauen umbenannt wurde.

Im Verlauf der nächsten Tage änderte sich die Zusammensetzung des Regiments, weil laufend Zu- und Abgänge erfolgten. Um einen geeigneten Ersatz zu erhalten, errichtete Major Kettner Mitte April 1919 in Oldenburg i.O. eine Freiwilligen-Werbestelle, welche die geworbenen Freiwilligen in Sammeltransporten zum Regiment brachte. Die noch im Regiment tätigen Soldatenräte wurden im Verlauf der Zeit durch sog. Vertrauensleute ersetzt, die sich gut bewährten.

Der Abschnitt Kjeidany mit einer Frontausdehnung von etwa 52 km wurde gesichert durch das I. Batl. des Regiments Kettner mit 3 Infanterie- und 1 M.G.-Kompanie, zwei Schwadronen und den drei Batterien, während das II. Batl. als Brigade-Reserve in Kowno lag.

Nachdem die Gefechtsfähigkeit in dem Abschnitt bis auf kleinere Vorstöße im allgemeinen geruht hatte, befahl die Brigade Major Kettner, mit seinem verstärkten Regiment zusammen mit litauischen Truppenteilen den Ort Szadow zu nehmen, um so die Verbindung zwischen Nordlitauen und Kurland herzustellen. Für die Durchführung dieses Unternehmens wurden am 11. März 1919 die Einheiten aus dem Abschnitt Kjeidany nach Kowno zu-



Kettner

Oberstleutnant a. D. Walter Kettner
(in der Uniform eines Stahlhelmführers)

Photo: Archiv des Verfassers

sammengezogen und nur Bahnschutzposten hielten die Stellungen besetzt. Am 12. III. erreichte das Regiment im Fußmarsch Gudziuny und Beisagola und vereinigte sich hier mit dem II. Batl. des Regiments Kettner sowie einem litauischen Infanterie-Regiment unter Oberst Nastopko und litauischer Kavallerie. Am 14. März wurde in zwei Kolonnen zum Angriff auf Szadow angetreten, welches nach hartem aber kurzem Kampf genommen werden konnte. Erbeutet wurde hierbei u. a. bei dem Bahnhof auch ein Panzerzug. In Szadow stehend nahm das Regiment Kettner Verbindung mit dem deutschen Freiwilligen-Detachement v. Randow auf, womit die Verbindung zwischen Nordlitauen und Kurland hergestellt war.

Vom 16.—25. März verblieben das II. Batl. (I./I.R. 541) des Freiw.-Regiments Kettner (Benennung seit dem 17. III. 1919) und die litauischen Verbände in Beisagola, um dann nach Kowno zurückzukehren, während die übrigen Einheiten des Regiments ihre alten Stellungen im Abschnitt Kjeidany wieder bezogen.

Am 27. März erfolgte die Ablösung des Rgt. im Abschnitt Kjeidany durch das Sächsische Freiwilligen-Bataillon 1, so daß am folgenden Tage das ganze Regiment Kettner nun in Kowno als Korps-Reserve — untergebracht teils in der Stadt, teils in den Forts und in Nischny-Schanzy — vereinigt war. Am 1. April 1919 lösten die Freiwilligen des Regiments Kettner den in Kowno tätigen sog. Großen Soldatenrat auf. Bei seinem Aufenthalt in Kowno besichtigte der Reichswehrminister Noske am 25. April das Regiment.

Am 10. Mai 1919 wurde das Freiwilligen-Regiment Kettner in den Raum von Wilkowschki verlegt und von dort in der Zeit vom 15.—16. Mai im Bahntransport nach Westpreußen befördert, wo nordöstlich von Bromberg Quartiere bezogen wurden. Der Stab des Regiments war auf dem Gut Parlin untergebracht, das I. Bataillon lag in Grutschno, das II. Batl. in Dörfern südlich davon.

Ende Juni 1919 waren Gliederung und Stellenbesetzung wie folgt:

Stab des Regiments	Kommandeur	Major Kettner
	Adjutant	Leutnant d. R. Wernet
	Gerichtsoffizier	Leutnant d. R. von Barga
	Werbeoffizier	Leutnant d. R. Bruhnke
	Nachrichtensoffizier	Offz.Stellv. Weigandt
I. Bataillon	Kommandeur	Hauptm. Sonntag (I.R. 160)
	Adjutant	Leutnant Schütz
	Ordonnanzoffizier	Leutnant Domitzlaff
	Verpflegungsoffizier	Leutnant d. R. Mudlaff
	Regts.- u. Batls.-Arzt	Oberarzt Dr. Graff
1. Kompanie	Führer	Hauptmann Borrmann
2. "	"	Leutnant d. R. Brockel
3. "	"	Oberleutnant Garius
M.G.-Kompanie	"	Leutnant d. R. Schaumberg
II. Bataillon	Kommandeur	Major v. Hanenfeld (IIus.14)
	Adjutant	Offz.Stellv. Körstein
	Verpfl.-Offizier	Offz.Stellv. Pfeiffer
	Bagageführer	Leutnant d. R. Anderst
	Batls.-Arzt	Feldhilfsarzt Haase
1. Kompanie	Führer	Leutnant d. R. Kulz
2. "	"	Leutnant a.D. Niederhausen
3. "	"	Leutnant d. R. Clauss
M.G.-Kompanie	"	Leutnant d. R. Kuntze
Minenwerfer-Abt.	"	Leutnant d. R. Prinz

Nachdem am 18. Juli 1919 das Regiment Kettner in Bromberg zusammengezogen worden war, löste sein I. Batl. am folgenden Tage das Grenzschutz-Bataillon I in seinen Stellungen ab, während das II. Batl. als Reserve in Bromberg verblieb. Am 7. August 1919 löste das II. Batl. (I./I.R. 541) das I. Batl. in seinem Abschnitt Netzwalde ab, welches nach Bromberg zurückkehrte, von wo es am 26. August das Grenzschutz-Bataillon IV im Abschnitt

Grünkirch ablöste. Am 2. Oktober 1919 durch das II. Batl. Infanterie-Regiment 85 abgelöst, kehrte das I. Batl. Regiment Kettner am folgenden Tage nach Bromberg zurück, um am 12. November wieder das II. Batl. I.R. 85 im Abschnitt Grünkirch abzulösen. Am 17. November löste dagegen das Freikorps Gardeschützen des Freiwilligen-Detachements v. Schauroth das II. Batl. des Regiments Kettner ab, welches nach Bromberg zurückkehrte. Außerdem aber lösten am 6. Dezember 1919 eine Eskadron Jäger zu Pferde und eine Radfahr-Schwadron Ulanen die 1. und 2. Komp. des I. Batl. Kettner in den Stellungen ab.

Am 1. Januar 1920 wurde das Regiment im Rahmen der Umbildung der Reichswehr zusammengelegt, und zwar bildeten:

die 1./212 und die 3./212 die 9. Kompanie,
die 1./341 und die 2./212 die 11. Kompanie,
die 2./341 und die 3./341 die 10. Kompanie,
die 1. und die 2. M.G.-K. die M.G.-Kompanie,
während die Minenwerfer-Kompanie bestehen blieb.

Am 5. Januar 1920 mußte das Regiment Bromberg mit klingendem Spiel verlassen, worauf wenige Tage später — am 20. Januar — polnische Ulanen in die Stadt einrückten. Am 18. Januar 1920 endgültig aus dem Nordabschnitt zurückgezogen, wurde das Regt. nach Tilsit verlegt. Hier entstand aus dem Regt. nach zahlreichen Entlassungen im Oktober das III. Bataillon Reichswehr-Infanterie-Regiment 101 in Tilsit.

Abzeichen

Im April 1919 wurde von der Brigade Nordlitauen für die ihr unterstellten Verbände ein gemeinsames Abzeichen eingeführt, welches auch von dem Freiwilligen-Regiment Kettner angelegt wurde.

Nach Beschaffung der notwendigen Abzeichen in der Heimat konnte es Anfang Mai 1919 an die Truppe ausgegeben werden. In dem Regiments-Befehl vom 2. Mai 1919 heißt es:

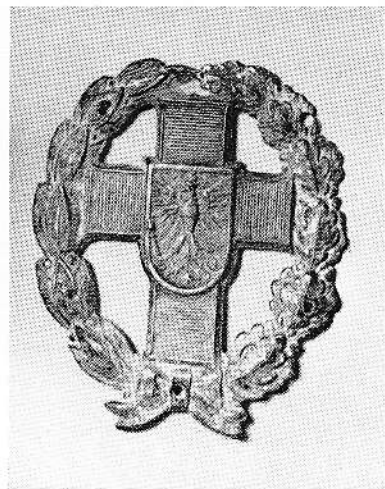
„Die bisher eingegangenen Abzeichen der Brigade Nordlitauen werden wie folgt verteilt:

Regts.-Stab 15, I. Bataillon 340, II. Batl. 235, Werbestelle 10 = 600 Stück. Die Beträge sind an die Kassenverwaltung des I. Batls. geschlossen abzuliefern. Das Regiment beabsichtigt, eine einheitliche farbige Tuchunterlage einzuführen. Vorschläge können von den Bataillonen gemacht werden.“

Anscheinend ist in der Folge dann eine Unterlage aus schwarzem Tuch eingeführt worden.

In einem Regiments-Befehl vom 8. Oktober 1919 heißt es u. a. über dieses Abzeichen:

„Bei dem gestrigen Appell ist mir aufgefallen, daß nur wenige Leute das Reichswehr-Mützenabzeichen und das Nordlitauen-Abzeichen tragen, welches bei dem neuen geschlossenen Bataillon III/101 weitergetragen wird. Die Bataillone haben die gemeinsame Beschaffung in die Hand zu nehmen. . . . Das Zerbrechen des Nordlitauen-Abzeichens wird vermieden, wenn im Kranz unter dem Kreuz eine Durchbohrung angebracht und mit festgenäht wird. Als Unterlage dient ein Fleck schwarzen Stoffes. Gleichzeitig ist zu melden, ob es sich empfiehlt, dieses Abzeichen auf dem Oberarm unter dem Spiegel zu tragen.“



Ärmelabzeichen der Brigade Nordlitauen
Getragen vom Freiw.-Regiment Kettner
Original

Photo: Archiv des Verfassers

Im Anschluß daran wurde die Trageweise des Abzeichens, welches bisher von allen Dienstgraden auf dem linken Unterarm von Bluse, Rock und Mantel befestigt worden war, neu geregelt. Häufig war der Fall eingetreten, daß das Abzeichen bei dieser Art der Befestigung oft abriß oder sonstwie beschädigt wurde. In dem oben erwähnten Regiments-Befehl vom 18. X. 1919 heißt es deshalb darüber:

„Das Nordlitauen-Abzeichen wird von jetzt ab auf dem linken Oberarm auf einer schwarzen Tuchunterlage (später unterhalb des Reichswehrspiegels) auf Rock und Mantel getragen.“

Dieses Abzeichen mußte von jedem Angehörigen käuflich, z. B. in der Kantine, erworben werden. Nachdem die endgültige Umbildung für die vorl. Reichswehr stattgefunden hatte, wurde das Abzeichen im Verlauf des Januar 1920 abgelegt.

Beschreibung des Abzeichens:

Das Abzeichen ist aus Weißmetall gefertigt und besteht aus einem Balkenkreuz, dessen Querarm im oberen Drittel liegt. Auf dem Arm ist ein Schild mit dem preußischen Königsadler aufgelegt. Um das Kreuz liegt ein unten gebundener Kranz, dessen Zweige sich oben berühren und der auf der rechten Seite aus Eichen-, auf der linken aus Lorbeerblättern gebildet ist. In dem Kranz befinden sich Durchbohrungen zum Aufnähen auf der Stoffunterlage.

Die Breite des Abzeichens beträgt 41 mm und die Höhe 44 mm.

Das Kreuz ist 27 mm breit und 34 mm hoch.

Das ganze Abzeichen ist hohl gepreßt.

Auszeichnungen

Ehren- und Erinnerungsabzeichen sind vom Regiment weder gestiftet noch verliehen worden.

Ein Antrag des Regiments auf Verleihung des Baltenkreuzes wurde vom Baltischen Nationalausschuß mit der Begründung abgelehnt, daß das Regiment Kettner nicht zu den im zuständigen Bereich fechtenden Verbänden gehöre.

Für mutige Handlungen wurden an Angehörige des Regiments Kettner — so z. B. am 19. April 1919 — Eiserne Kreuze verliehen.

Feldzeichen

Fahnen, Flaggen, Wimpel und dergleichen sind weder vom Regiment noch von seinen Einheiten geführt worden.